

Rheingauer Bürgerfreund

Der "Rheingauer Bürgerfreund" erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, am letzteren Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Anzeiger für den Rheingau

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Elsner in Oestrich.
Fernsprecher No. 88.

Bezugspreis vierteljährlich 1.80 Mk. Preis der Anzeigen: die einspaltige Zeile 20 Pf., die Anzeigeseite 80 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Nº 126

Samstag, den 25. Oktober 1919

70. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter (Seiten).

Amtlicher Teil.

französische Besatzungsmacht
der Rheinlande
Kreis für Abwangelegenheiten
Nr. 14. 995 — 3/5

Verordnung.

Um die inländischen Kartoffel-Hilfsmitteln zu sparen, läßt General Gayolle, Oberbefehlshaber der französischen Besatzungsmacht der Rheinlande folgendes:

Artikel 1.: Die Ausfuhr von Kartoffeln aus den von der französischen Armee besetzten Gebieten, Saarbecken mit ausgenommen, ist ohne schriftliche Genehmigung von einem militärischen Verwaltungskommissar verboten; außerdem muß dieselbe vom französischen Oberverwalter beglaubigt und gestempelt werden.

Artikel 2.: Jeder Transport von Kartoffeln durch Eisenbahn, Kraftwagen, oder Wagen mit Pferdebespannung in einem Kreis in den andern, ist ohne vorherige Genehmigung vom Kommunalverband, die vom Verwalter des Kreisverbandes beglaubigt und gestempelt ist, verboten.

Artikel 3.: Jeder Baurücksichtende zu dieser Verordnung wird durch das französische Militärgericht verfolgt.

Artikel 4.: Die Herren Generäle, Oberbefehlshaber in verschiedenen Gebiete, die französischen Oberverwalter in Bezirke, die Verwalter der Kreise, die Eisenbahn-Kommissionen vom betreffenden Gebiet und die Feldpostämter sind mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung, die sofort nach seiner Veröffentlichung in Kraft zu setzen es sie anbelangt, beauftragt.

Hauptquartier, den 17. Oktober 1919.
gez. Gayolle.

Veröffentlicht am 22. Oktober 1919.

Rüdesheim a. Rh., den 21. Oktober 1919.

Der militärische Kreisverwalter,
J. B.: H. Haubdier, Deutnant.

J. 541. Der Herr Administrateur supérieur des Regierungsbezirks Wiesbaden hat an mich die nachstehende Note gerichtet:

Ich bitte Sie, allen deutschen Behörden die Worte des Befehls des Kommandierenden Generals der 10. Armee Gedächtnis zurückzurufen, welche die Anwendung des § 81 des Reichsstrafgesetzbuches untersagen.

Die Behörden, welche sich auf diesen Artikel stützen würden, um die Mitglieder oder Beamten der Regierung zu verfolgen, würden angesehen werden als "Käufchen gegen die französischen Behörden stehend."

Ich ersuche ergebenst um gefällige entsprechende weitere Veranlassung.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1919.

Der Regierungspräsident:
J. B.: Besserer von Salomon.

Betr.: Getreidepreise.

Auf Anordnung des Preußischen Staatskommisars für Nahrungs- und Futtermittel wird die Frist für Zahlung der Lieferungen von 7,50 Mk. je Dz. Brotgetreide bis zum 31. Oktober 1919 verlängert.

Die Brotgetreide werden also folgende Preise gezahlt: Ablieferung vor dem 1. Nov., bei späterer Ablieferung Roggen für 100 Kg. 49.—Mk. 41,50 Mk.

Wizen 54.—Mk. 46,50 Mk.

Die Landwirte werden hiermit aufgefordert, im eigenen Interesse die geerntete Frucht umgehend abzuliefern, soweit es noch nicht geschehen ist.

Rüdesheim a. Rh., den 22. Oktober 1919.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Sonderabdrucke für die Gemeinden folgen nicht.

Zur Lage im Baltikum.

General Eberhardt.

Un zuständiger Berliner Stelle wird die bestimmte Fassung ausgesprochen, daß die Verhandlungen des Generals Eberhardt mit den Litauern wegen des Abtritts einer Regelung zur beiderseitigen Zustimmung beider Parteien vor sich gehen werden. Die Grenze wird gegen eingeschlossene Uebertritt deutscher Soldaten zu den baltischen Truppen auf daß schriftliche bewacht. Auch ist es gelungen, die deutschen Soldaten allgemein davon zu überzeugen, daß ein Uebertritt nach Russland für sie selbst und für Deutschland nur unheilvolle Folgen haben

Der Kampf um Petersburg.

Nach einer Radio-Meldung befindet sich Petersburg im Aufstand. Die Gegenrevolution hat auf die Sowjettruppen an der Front übergegriffen.

Dem "Allgemeinen Handelsblatt" zufolge meldet der "Daily Telegraph" aus Kopenhagen, daß die Nordwestarmee des General Gladimirov zum Gouverneur von Petersburg bestimmt hat. Er soll den Befehl übernehmen, sobald die Stadt eingenommen ist. Gladimirov flüchtete vor kurzem aus Petersburg und ist mit dem lebigen Zustand der Stadt gut vertraut.

Allerlei Nachrichten.

Die Blockade.

Der Aussall an Riga infolge der Ostsee-Blockade beträgt für Deutschland mehrere tausend Meter täglich. Besonders schwierig gestaltet sich auch die Koblenzversorgung Ostpreußens. Königsberg sieht geradezu vor einer Katastrophe, da nicht genügend Eisenbahnwagen zur Verfügung stehen. Bis jetzt sind von See-streitkräften des Verbandes fünf deutsche Schiffe, ein Schlepper und zwei Kohlenleichter ausgedacht worden; viele Fahrzeuge werden vermehrt. Der Nieder-Rhein ist für die deutsche Schifffahrt gesperrt.

Der Künstler nahm Kenntnis von der Note der deutschen Regierung betr. die Auslastung von Flieger- und Kästenfahrschiffen im Baltischen Meer. Er beschloß, daß die Überwachung der Schiffe weniger streng durchgeführt werden soll.

Die Auslieferungsfrage.

General Laval teilte im englischen Unterhause mit, daß alle Vorbereitungen für den Krieg gegen den französischen Kaiser getroffen seien. Das Erstehen einer holländischen Regierung um Auslieferung könne aber erst gestellt werden, wenn alle beteiligten Staaten das Friedensabkommen ratifiziert hätten.

Die Eisenbahner.

Der Oberbefehlshaber der Rheinarmee hat eine Verordnung erlassen, in der auf Grund des Waffenstillstandsvertrages die Eisenbahnbeamten und Arbeiter aufgefordert werden, auf ihrem Posten zu verbleiben und sich als ausgehoben zu betrachten. Wer dieser Verordnung nicht nachkommt, wird vor ein Kriegsgericht gestellt.

Der Friedensvertrag.

Aus Paris wird berichtet: Das "Journal Officiel" hat am Freitag das Gesetz über die Einigung der Feindseligkeiten veröffentlicht. Dieses Gesetz war durch die französischen Deputiertenkammer und den Senat angenommen und durch den Präsidenten der Republik unter dem 23. Oktober 1919 bekannt gegeben worden. Bekanntlich erlangt dieses Gesetz seine Kraft durch Bekanntmachung im "Journal Officiel".

Der Völkerbund.

Wie die "Times" aus Paris erläutert, bestätigte der Oberste Rat Wilson um seine Ansicht über die durch ihn zu bestimmende Einberufung des Rates des Völkerbundes noch vor der Ratifizierung des Friedensvertrages durch den amerikanischen Senat. Wilson antwortete, daß er mit der Einberufung einverstanden sei. Darauf habe der Oberste Rat der amerikanischen Delegation einen Entwurf für die Einberufung des Rates des Völkerbundes durch Wilson überreicht. Der Text sei sofort nach Washington telegraphiert worden. Wenn der Präsident seine Zustimmung dazu gebe, würden die drei historischen Ereignisse gleichzeitig eintreten: der Ausstausch der Ratifikationen, das Inkrafttreten des Friedensvertrages und die erste Zusammenkunft des Völkerbundes.

Ein Seegefecht.

Der Sekretär der englischen Admiralschaft gibt bekannt, daß vier bolschewistische Zerstörer versucht haben, die estnischen Schiffe und einen britischen Zerstörer in der Bay von Kapoorta am 21. Oktober morgens anzugreifen. Zwei bolschewistische Zerstörer wurden versenkt, sechs Mann der Besatzung wurden getötet. Die Engländer und Esten haben keine Verluste erlitten.

Frieden in zehn Tagen.

Die deutschen unterrichteten Regierungsstellen hoffen, daß der Friede in ungefähr zehn Tagen in Kraft treten wird. Zu der Neutermeldung, die von neuen Zwangsmassnahmen des Obersten Rates der Entente wegen deutscher Verletzung des Waffenstillstandes sprach, meint man, daß es sich um einen willkürlichen Zusatz Neutatz handle, da keinerlei Gründe vorliegen, die die Entente zu einer solchen Drohung bestimmen könnten.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Musikalischer Familienabend.

Oestrich, 25. Okt. Der "Oestricher Männerchor" (eine sehr lobenswerte neue Vereinigung der früher gut bewährten Gesangvereine "Oestricher Männergesangverein" und "Männergesangverein Eintracht") gab letzten Sonntag sein erstes Debut, bei Gelegenheit einer Familienfeier, wobei

für 12 Mitglieder ihre 25-jährige Mitgliedschaft gefeiert wurde. In würdevoller Ansprache feierte Herr Präsident H. R. Franck die 12 Jubilare und überreichte ihnen je ein schönes Diplom. Bei dieser Gelegenheit kamen zum Vortrag u. a. die durch den neuen Herrn Dirigenten Musiker Nikolaus Steinmeyer einstudierten Lieder: "Abendfeier am Meer", "Auffahrt zur Jagd", "Rheinische Sängerauffahrt" und "Sängers Frühlingslied". Diese herrlichen Lieder, vollendet vorgetragen, ehren den jungen Dirigenten, wie besonders seine 70 aktiven Sangesbrüder, worunter ganz ausnahmsweise melodische Stimmen auffallend wirkten. Der kräftige Verein darf sich in Väde erklasslich nennen und mit Sicherheit bei Gelegenheit der Gesangswettstreite vor die Front gehen. Zu aller Freude war auch noch der Alterspräsident Herr Jakob Fertig zugegen, dem, wie seinem Nachfolger Herrn H. Franck, für die treue Wahrnehmung und Förderung der edlen Gesangskunst aus der Mitte der gebührende Dank ausgesprochen wurde. Ersterem besonders, weil er als schlichter Arbeiter, aber ehrlicher Bürgermann den befragten Ehrenposten so viele Jahre treu erfüllt und somit sehr viel zur Förderung und Pflege der Gesangskunst beigetragen hat. Unter den Sängern sahen wir viele halbremde Gesichter, es sind unsere heimgekehrten tapferen Kriegsmänner, welche draußen im Feindesland lange gelämpft und fastblütig dem Tod ins Auge schauten. Die Feindeskugel hat sie nicht getroffen, unter Gottes gnädigem Schutz konnten sie zurück in die teure Heimat kehren. Wir freuen uns mit ihnen, denen, wie allen Sängern unseres größten Dank gebührt. Dem schönen Gesang reichte sich ein Tänzchen an. M. B.

Zur Ausstellung.

Eltville, 24. Okt. Der Eltviller Gesang- und Kaninchen-Zuchtverein lädt zu seiner am 25. und 26. Oktober im "Deutschen Haus" stattfindenden Ausstellung ein, und kann man allen Bürgern und solchen, die es werden wollen, den Besuch der für die jetzige Zeit recht reizhaltigen Ausstellung dringend empfehlen. Unsere Kleintierzucht und die Geflügelzucht insbesondere hat durch den unglücklichen Krieg einen schweren Stoß bekommen. Im Jahre 1914 war der Import von ausländischen Geflügel und Eiern unter ein Viertel der Einschiffung von vor 10 Jahren gesunken, heute sind wir ein Vierteljahrhundert zurückgeworfen. Da heißt es mit aller Kraft zu arbeiten, um die Geflügel- und Kleintierzucht überhaupt wieder hoch zu bringen. Unsere Ausstellung soll ermunternd und belehrend wirken. Sie soll den Ruch und den Verein neue Freunde und Mitglieder erwerben. Möge keiner es versäumen, die Ausstellung zu besuchen. Seine Kameraden muß ja am Sonntag jeder pflichttreu Bürger so wie so wegen der Stadtverordnetenwahl verlassen und ich denke, da kann er auch auf demselben Wege die Ausstellung besuchen. Von diesem Besuch wird er sicher nicht weniger befriedigt heimkehren als von der Wahl, zumal, wenn es ihm begegnet ist, daß Fortuna ihn mit einem Gewinn beglückt hat.

Deutsche Demokratische Versammlung.

Winkel, 23. Okt. Am gestrigen Abend sprach auf Veranlassung der Ortsgruppe Winkel der Deutschen Demokratischen Partei Herr Max Philipp aus Wiesbaden vor übervollem Saale über das Thema "Religion, Schule und Demokratie". In einer halbstündigen Rede führte Herr Philipp von einer anständig zuhörenden Menge gesingt, in rein sachlicher Art und ohne jeden konfessionellen Haß, die Stellung von Religion und Schule zueinander aus. Besonders zu begrüßen war es, daß der Redner in echter Wahrheit die Anschuldigungen der Konservativen Partei, daß die Demokratie die Christlichkeits der Schule und des Volkes erfrebe, in Gedenk zu glänzender Weise widerlegen konnte. Die überaus feinen, auf wahrem Gerechtigkeitsgefühl aufgebauten Gedankengänge des Redners zeigten uns ein klares Bild wirklicher Religion, die des Menschen ganzes Innere erfüllt und belebt. In Sachen der Schule führte Herr Philipp aus, daß die Schule des Kindes wegen gegründet und erhalten wird. In der Manhaftmachung der Jugend liegt die Zukunft unseres Vaterlandes. Die Lehrer, sowie alle, die zu Erziehern berufen sind, müssen Diener der kleinen sein, und indem sie dem Kind durch die Erziehung dienen, sind sie auch zugleich Diener des Staates. Um diese Forderung aber erfüllen zu können, muß die Schule frei sein von jeder politischen Streitigkeit; Geistlichkeit und Lehrerhaft müssen die festesten Bundesgenossen im Dienste des Kindes sein und nicht gegeneinander arbeiten, wie es unter den heutigen Verhältnissen, wo die Geistlichen vielfach noch die Borgeleute der Verherrlichkeit sind, der Fall ist. Den Kindern darf konfessioneller Zwiespalt, wie er durch die Einführung rein konfessioneller Schulen unauflöslich sein würde, nicht eingepflanzt werden. Wir brauchen in Zukunft nicht ein teils evangelisches und teils katholisches, sondern ein einiges Deutschland, wie man ja auch während der Not des Krieges keinen evangelischen oder katholischen, sondern nur einen deutschen Schülengraben gelernt hat. Die Jugend ist wie gesagt unsere Zukunft, und es ist unsere heiligste Pflicht, diese als einige Kinder heranzuziehen, damit sie später einige Männer und Frauen werden und jeder Einzelne als

Grundstück-Versteigerung.

Am Freitag, den 7. November,
vormittags 11 Uhr,

lassen die Unterzeichneten durch den Herrn Notar Ch. H. Lang zu Eltville in dessen Amtssalon Schwalbacherstraße 33 gegenüber dem Amtsgericht die nachfolgenden Grundstücke unter vorteilhaften Bedingungen öffentlich meistbietend versteigern.

Gemeinde Niedrich.

	Flgl.	Parzelle
16,29 Wiese im Grund	15	444/238
7,81 Acker im Grund	15	51
28,45 Weinberg im Röderweg (Acker)	14	402/86, 401/86 403/92, 404/92

Gemeinde Eltville.

11,15 Weinberg Sandgrub (Mee)	7	32
16,54 " Halbäpflicht (Mee)	8	151/31
6,15 " Oberseßling (Acker)	8	154/83
6,95 " Oberseßling	8	155/83
10,12 " Unterseßling	8	115
2,96 " "	8	158/112
7,29 " "	8	159/112
19,45 " Oberseßling	8	77

Lorenz Kett Wwe. Erben.

500 Mark Belohnung

suche ich Denjenigen zu, der mir die Person, welche das Gericht von einem Karioffeldblechstahl seitens meiner beiden Söhne verbreitet hat, so nahmst machen kann, daß ich die Söhne zur gerichtlichen Bestrafung heranziehen kann.

Franz Hildmann.

Erbach im Rheingau, den 23. Oktober 1919.

Diese neuen Sachen werden im Oktober gesät.

Baut mehr Wintergemüse!

Wintergemüse und Salat bringen, in die Großstadt gebracht, viel Geld ein, werden sehr gut bezahlt und sind leicht verkauflich!

Es eignen sich hierzu vor Alem:

Riesenblattspinat „Mammuth“! 1 Portion Mf. 2. Derselbe ist vollständig winterhart und kann jetzt schon geädet werden, ebenso

Riesenkopfsalat „Eiskopf“! 1 Portion Mf. 2.

Wird so groß wie ein Weißkraut und erhiert ebenfalls nicht, wird jetzt ausgezärt.

Riesen-Frühlingszwiebel, große, weiße, zart-schmeckende, glatte runde Zwiebel; es gibt Exemplare so groß wie eine Kaffee-Untertasse und wer sie einmal gebaut hat, läßt sie nicht mehr ausgehen. 1 Portion Mf. 2.

U. Theiß, Zwingenberg (Hessen).

hotel Steinheimer, Oestrich a. Rh.

Sonntag, den 26. Oktober 1919,

von 3 Uhr ab

Musikalisch Konzert

bei Kaffee und Kuchen und von 4 Uhr ab

Grosser Ball,

verbunden mit Scherz-Polonoise

bei Glas-Wein, wozu freudlich einladen

Gebrüder Doufrain.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute morgen 8 Uhr unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Aug. Engelmann,

Anna-Maria, geb. Näßler,

nach langem schweren Leiden, öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 79. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Engelmann, Pfarrer,
Margarete Schäfer, geb. Engelmann,
Maria Matthiessen, geb. Engelmann,
Carl Frz. Engelmann,
Hermann Matthiessen, Rechnungsrat.

Hallgarten (Rhg.), Berod, Langenlonsheim, Saarbrücken, den 23. Oktober 1919.

Die Beerdigung ist am Sonntag, den 26. Okt., nachmittags 2½ Uhr. Das Requiem am Montag früh 6½ Uhr in der Pfarrkirche zu Hallgarten.

2 neue, blau und braun gefärbte

Anzüge

auf seidigem Stoff, Größe 44, zum Preise von 180 Mf. zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition.

Herd

fast noch neu, weiß emailliert, mit Nickelbeschlag, zu verkaufen.

Niederwalluf,

Johannistrunnenstraße 12.

Kinderwagen

billig zu verkaufen.

Näheres Winkel, Mühlweg Nr. 1.

Ungeziefer-

mittel aller Art
geg. Kopsläuse, Flöhe,
Wanzen, schw. Räuber,
Schwaben, Mäuse und
Ratten
verkauft als Spezialität
Drogerie Straven,
Mainz Quintinstraße 10
Telefon 1861.

Pelzwaren

Große Auswahl aller Pelzarten
Neuauflistung - Reparaturen
! Mäßige Preise ! !
Fachmännische Verarbeitung.
M. Rothe, Mainz,
Kürschnermeister,
Fürsteneckstraße 14. I.
Herrnpr. 4383, a. Gartenfeldplatz.

Kellerei-Artikel:

Kochen, Räpfeln, Flaschen- u.
Siegellack, Quetscheiben, Spindeln,
Sapfen, Spindeläppchen, Spindel,
Spatlese, Signetkutsche, Pinsel, Schablonen,
Eiskettenleim, Fässer, u.
Flaschenküsten, Fästalg, Fäschli,
Fästicematerial (Seit-Brillant u.
Sormet-Chesit), Schwefelpulpa,
Kellekerzen u. Leuchter, Proben-
flaschen, Rößchen u. Küllchen,
Flaschenpapier, Küllenschoner,
Leder- u. Gummidichtungen,
Stüben u. Trichter aus Holz u.
Aluminium, Rock- u. Kapfelmuscheln,
Filter, Pumpen, Gummi-
schläuche etc.

Rau & Bollenbach,
Spezialgeschäft für Kellerei-
Maschinen, Geräte, Bedarfsgüter.
Bingen a. Rh., Schmittstraße 50.

Empfehlung zu

Allerheiligen

schön verzierte Kränze in
allen Preislagen.

Herner: schöne weiß blühende
Chrisanthemum u. Astern.

H. Lunkenstein, Gärtner,
Oestrich, Glederweg 22.

Elektrische

10 frischgeleerte
1/2 Stückfass
und
5 1/2 Stückfass sowie
eine Partie kleinere Fässer
von 1/4 Stückfass abwärts zu
verkaufen.

Mittelheim, Ruppelsgasse 1.

Pelzwaren

in großer Auswahl.
Neuauflistung und
Umarbeitungen werden
sorgfältig u. fachmännisch
ausgeführt.

Franz Unger, Mainz,
Kürschner,
Klauskirch 1, parterre.

Rheingauer Wähler u. Wählerinnen!

Das Rheingauer Zentrum kämpft gegen uns mit dem Rufe „Für die Konfessionsschule!“ und lässt es absichtlich unklar, wie es sich zur Frage der Rheinischen Republik stellt. Dagegen treten wir klar und entschieden ein für den konfessionellen Frieden in Gemeinde und Schule und für den nationalen und wirtschaftlichen Fortbestand unseres schwerbedrängten Vaterlandes und

seine Wiedergeburt auf demokratisch-freiheitlicher Grundlage.

Dass wir damit, selbst von einem freieren Zentrumsstandpunkt aus gesehen, nichts Anfechtbares erstreben, ergibt sich daraus, dass in Biebrich die Zentrumspartei eine gemeinsame Liste mit unserer Partei aufgestellt hat unter der Parole gegen die Rheinische Republik und für die Simultanschule!

Wer hierin mit uns einig und auch gegen einseitige Klassenpolitik ist, der stimme für die Listen der

Deutschen Demokratischen Partei.

Bürger von Oestrich!

wählt die Liste der
Zentrumspartei
beginnend mit dem Namen
„Johann Baptist Bibo“.

Sonntag, den 26. ds. Mts.
Saalbau Hennemann, Winkel a. Rh.
Konzert mit Tanzbelustigung
von nachmittags 4 Uhr ab
Eintritt frei.
Getränke und Speisen nach Wahl.
Es lädt höfl. ein
D. Hennemann.

! Winkel !

Gasthaus zur Rose.

Morgen Sonntag, den 26. Oktober, von 4 Uhr ab
Große
Tanz-Musik
Getränke nach Wahl. Eintritt frei.
Es lädt ergebenst ein
Jakob Rosée Wtw.

Einladung.

Zu der am Sonntag, den 26. ds. Jo. stattfindenden
Schlussball-Nachfeier
der ehemaligen Tanzschüler des Herrn Tanzlehrer
Kremer aus Eltville im Hotel Marco-
brunn Erbach sind Freunde und Söhner höflichst eingeladen.
Die Tanzschüler.
Beginn 3 Uhr.

Am Sonntag, den 26. Oktober,
findet im Saalbau Jos. Korn, Hallgarten,
Schluss-Ball
statt. Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst eingeladen
Bernhard Steinmetz,
Musiker u. Tanzlehrer.

Al einen geehrten Rheingauer Freunden und Bekannten die
ergebene Anzeige, daß ich das an der Landstraße dahier
gelegene

Gasthaus zum weißen Ross

von Herrn Johann Schenk läufiglich erworben habe. Ich
empfehle reine Rheingauer Weine, gute Biere und prima
Weißwein und bitte um ges. Besuch.

Hochachtungsvoll
Wendelin Dillmann.

Geschenk, den 20. Oktober 1919.

NB. Meine Obstgroßhandlung und Obstversandt
fahre ich in bisheriger Weise weiter.

Mode-Journale und Stoffbüsten.

Französische, Wiener und Deutsche. Einzel- und im Abonnement, stets das neueste. Schnitte von allen Journalen erhältlich.

Alfred Höchster, Mode-Journal-Verlag,
MAINZ, Kleine Emmeransstrasse 2.

Bürger und Bürgerinnen Oestrichs! Auf zur Gemeindewahl!

Das Rathaus soll frei bleiben von einseitiger Klassenpolitik. Eine gerechte Vertretung aller Berufsstände ist unbedingt erforderlich. Das war die Richtschnur für den Wahlvorschlag der demokratischen Partei. Drum dient Ihr Euch und dem Gemeindewohl am besten, wenn Ihr Eure Stimme gibt der Liste:

1. Joh. Jos. Eger, Weingutsbesitzer.
2. Dr. Arnold Lewes, Chemiker.
3. Casp. Jos. Steinmetz, Zimmermeister.
4. Martin Koch, Laborant, Vertreter d. Kriegsbesch. u. Hinterbliebenen.
5. Martin Winkel, Brauereibesitzer.
6. Wendlin Wilhelmy, Sattlermeister.
7. Jakob Kühn, Architekt.
8. Joseph Prinz, Weinhändler.
9. Adam Goebel, Kaufmann.
10. Adam Wilhelm, Arbeiter.
11. Andreas Claudio, Gutsverwalter.
12. Valentin Anselmann, Werkmeister.
13. Friz. Feller, Kohlenhändler.
14. Martin Kupperdhofen, Weingutsbesitzer.
15. Eduard Rosenthal, Kaufmann.
16. Joseph Barthel, Spenglermeister.
17. Karl Ehardt, Dipl.-Ingenieur.
18. Karl Fuhmann, Schmied.

Die Ortsgruppe Oestrich, der Deutschen demokratischen Partei.

Wähler und Wählerinnen von Winkel!

Auf zur Gemeindewahl!

Wenn Ihr Vertreter auf das Rathaus senden wollt, die sich den mannigfachen Aufgaben der Gemeindepolitik frei von Sonderinteressen nach wahrhaft demokratischen Grundsätzen widmen und den neuzeitlichen Verhältnissen gebührend Rechnung tragen werden, so gebt Eure Stimme der Liste:

1. Heinrich Eger, Sattlermeister,
2. Dr. Max Höppner, Chemiker,
3. Jakob Sterzel, Winzer u. Landwirt,
4. Karl Reiter, Lehrer,
5. Josef Nah 2., Schlosser,
6. Georg Kitzer, Gärtner,
7. Christoph Allendorf, Dreher,
8. Adam Kramer, Korrespondent,
9. Ernst Schwank, Spenglermeister,
10. Adolf Wirth, Postverwalter,
11. Wilhelm Heinrich, Winzer,
12. Fräulein Josefine Stahl,
13. Johann Klein, Fabrikarbeiter,
14. Fräulein Käthe Mohr,
15. Theodor Böhllein, Kaufm. Angestellter,
16. Hans Kramer, Fabrikant,
17. Wilhelm Göbel, Rentner,
18. Josef Nah 1., Kolonialwarenhändler,
19. Rudolf Eger, Weingutsbesitzer,
20. Frau Helene Schauß Wtw.,
21. Christian Heyer, Zoologe,
22. Josef Stahl, Wagnermeister.

Deutsche Demokratische Partei Ortsgruppe Winkel.

Bürger von Winkel!

wählt die Liste der
Zentrumspartei
beginnt mit dem Namen
„Strieth“.

Sozialdemokratischer-Wahlverein Ortsgruppe Winkel.

Samstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr,
findet im Saalbau Rosée eine

öffentliche Wählerversammlung

statt, wozu die Wählerinnen und Wähler aller Parteien höflichst eingeladen sind.

Freie Aussprache für Jedermann.
Redner: Frau Anna Ege,
Mitglied der Preußischen Landesversammlung Frankfurt.

Herr Max Groger,
Bezirksschreiber Frankfurt.

Der Vorstand.

Den verehrten Damen von Oestrich teile ergebenst
mit, daß ich meinen

Damen-Salon

wieder eröffnet habe. Empfehle mich im Kopfwaschen
und Frisieren. Damen-Salon separat.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Frau B. J. Fiedler, Oestrich a. Rh.,
Mühlstraße 27.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei
dem Hinscheiden und der Beerdigung meines nun
in Gott ruhenden lieben Gatten, unseres guten
Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders,
Schwagers und Onkels

Herrn Joh. Chr. Wagner,
sagen wir unseren tiefgefühlten Dank. Ganz be-
sonderen Dank dem verehrten Vorsteherpersonal des
Rheingaus und dem Krieger- und Militärverein
für das ehrenvolle Gefüte, den barmherzigen
Schwestern für die liebevolle Pflege sowie für die
vielen Kränz- und Blumenspenden.

Oestrich, Winkel, Frankfurt und Wiesbaden,
den 23. Oktober 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vergrösserungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbild.
auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst ausgeführt.

Semi-Emaillobilder für Broschen, Anhänger etc.

Sinnreichstes Geschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstraße 56, Wiesbaden.

Den verehrten Einwohnerinnen von Oestrich
sowie Umgegend teile ergebenst mit, daß ich
vom heutigen Tage an einen

Damen-Salon

eröffnet habe. Empfehle mich im Kopfwaschen,
Frisieren sowie Duschieren. Damen-Salon sowie
Eingang separat. Um geneigten Zuspruch bittet

Frau Heinrich Schunk, Friseuse,
Oestrich a. Rh., Mühlstraße 21.

Reiner Rauchfabrik

für Wiederverkäufer
E. Rischbieter, Geisenheim am Rhein,
Telephon 250.